

„Eine Stadt mit Zukunft“

Image-Umfrage zeigt viele positive Einschätzungen zu Dortmund

„Dortmund ist eine lebendige, echt sympathische Stadt, die leicht fußballverrückt ist.“ So fasst Wirtschaftsförderungs-Chef Thomas Westphal die überraschend erfreulichen Ergebnisse einer aktuellen Studie zum Image Dortmunds zusammen.

Neben der Stadt will auch die von Unternehmern gegründete „Initiative Dortmund“ das Image aufpolieren. Hinweise dazu, wo man dabei ansetzen kann, soll die Umfrage liefern, die die Initiative beim Meinungsforschungsinstitut Forsa in Auftrag gegeben hat.

Wenig überraschend: Am häufigsten fällt Bundesbürgern Fußball ein, wenn sie an Dortmund denken. 44 Prozent nannten diesen Begriff, wenn es um freie Assoziationen zu Dortmund ging. Ruhrgebiet und Bier folgen mit 22 beziehungsweise 11 Prozent der Nennungen.

Wenig negative Bilder

Erfreulich: An Rechtsradikalismus denken nur 2 Prozent. Die Initiatoren der Umfrage hatten hier mit einer negativeren Wirkung der Neonazi-Aktivitäten in der Stadt gerechnet. „Generell verbinden nur 2 Prozent der Bundesbürger mit Dortmund irgendwel-



Dortmund gilt bundesweit als sympathisch. Das freut Dr. Ansgar Fendel, René Scheer und Thomas Westphal vom Vorstand der „Initiative Dortmund“.

RN-FOTO VOLMERICH

che negativen Assoziationen“, stellt René Scheer als Vorsitzender der Initiative Dortmund erfreut fest. Die Bewertung Dortmunds als weltoffen und international, die mehr als 60 Prozent der Deutschen

teilen, dürfte durch die positive Aufnahme von Flüchtlingen in Dortmund in den letzten Tagen noch verstärkt worden sein, hob Scheer hervor.

Ähnlich erfreulich ist die Erkenntnis, dass drei von vier

„Tatort“ wirkt nicht negativ

- **Mit der Sorge**, dass der Dortmund-Tatort das Image der Stadt negativ beeinflussen könnte, räumt die Forsa-Studie gründlich auf.
- **Das sei vollkommen überbewertet**, stellt Dr. Ansgar Fendel als stellvertretender Vorsitzender der Initiative

Dortmund mit Blick auf die Forsa-Daten fest.

- **„Der Tatort“ spielt für die Wahrnehmung Dortmunds kaum eine Rolle**“, so Fendel. „Die Menschen nehmen den Tatort als Krimi wahr und schließen daraus nicht unbedingt auf die Stadt.“

Befragten Dortmund als „eine Stadt mit Zukunft“ sehen. Punkten kann Dortmund auch als Stadt des Sports und mit guten Verkehrsanbindungen. Fast 90 Prozent stimmen diesen Attributen zu. Besonders hoch sind die positiven Einschätzungen bei der jungen Altersgruppe, hebt Wirtschaftsförderungs-Chef Thomas Westphal hervor.

Wissenschaft im Fokus

51 Prozent sehen Dortmund als „modernen Universitätsstandort“. Dass es trotz fünf Hochschulen, mehr als 50 000 Studierenden und zahlreichen wissenschaftlichen Instituten nicht mehr sind, ist für die Unternehmer-Initiative und die Stadt nun ein Hinweis, in welche Richtung man die Imagearbeit noch verstärken muss. „Da werden Wirtschaft und Wissenschaft die fokussierten Themen der nächsten Zeit sein“, stellt Westphal fest.

Immerhin: Der alte Dreiklang von Kohle, Stahl und Bier scheint bei der bundesweiten Wahrnehmung keine große Rolle mehr zu spielen. Nur 5 Prozent der Befragten verbinden Dortmund mit dem Begriff „Kohlenpott“.

Oliver.Volmerich
@ruhrnachrichten.de